

Autor	Beitrag
Wilde Irene 07.03.2009 16:09	Ich begrüße alle hier im Forum und bringe zum Estand einen kleinen Rückblick in das aktuelle Zeitgeschehen ein: :moin: Ein wirklich „Offener Brief“ an alle Glücksspielhasser Soll Al Capone wirklich wieder auferstehen? Frankfurt a. M., Ich bin ein mittelständischer Automatenunternehmer aus Frankfurt mit mehreren Spielhallen. Zu mir kommen Menschen, um zu zocken. Igitt? Pfui Deibel? Mal ganz langsam – und der Reihe nach... Gestatten Sie mir bitte, dass ich Sie schon am Anfang dieses Briefes mit einer provokanten Fragestellung aus Ihren schönen Vorurteilen, Ihrem lethargischem Nichtwissen und Träumen von einer glücksspiellosen Zeit herausreiße. Der Triumph der Illegalität? :grandma: hier (PDF) geht es weiter >>>>>
KARO 07.03.2009 17:13	Ja , der Herr aus Frankfurt hat mit seinem offenen Brief den Nagel auf den Kopf getroffen , Gott behüte uns vor solchen Zeiten , aber ob das die Glücksspielhasser wohl bedenken , wohl kaum , dann wird eben der staatliche apparat weiter aufgebläht um die Illegalität zu bekämpfen , so einfach ist das .:uebel: :uebel:
Rosewood 07.03.2009 20:00	Junge, Junge, selten so viel Unsinn gelesen, und doch wiedererkannt. Neuer Wein in alten Schläuchen halt.
jasper 07.03.2009 20:29	Mein lieber Herr Alphonse Gabriel, :D da haste aber etwas zusammengeschrieben womit Du so einige Aufsteller aus der Seele sprichst. Klar war mal wieder, dass das so einigen Winkeladvokaten der Industrie überhaupt nicht schmeckt
TM 07.03.2009 21:10	@rosewood warum schreibst du das wäre Unsinn , genau so läuft es zur zeit ab und das kann jeder der die Branche kennt und ehrlich ist nur bestätigen. TM

Autor	Beitrag
Meike 08.03.2009 09:41	Hallo Irene, herzlich willkommen im Forum. Da hast Du einen sehr interessanten Brief eingestellt. Zum Drohen oder war Al Capone eventuell nur als Metaphrase für die organisierte Kriminalität genommen worden, hätte ich mir persönlich auch die Darstellung seines "Untergangs" gewünscht. Ihn hatten zwei Dinge zu Fall gebracht, die Steuer und die Syphilis. Lassen wir die angeschlagene Gesundheit außen vor und widmen uns der Steuer. Über das "Netto-Wert-Verfahren", vereinfacht formuliert (gmg bitte stelle es richtig, falls ich mich unglücklich ausdrücke) heißt das, dass das Finanzamt schaut, was denn an Vermögen, Grundbesitz etc. vorhanden ist und ob dies mit legalen Mitteln hätte erwirtschaftet werden können, stellte das "Finanzamt" (die amerikanische Steuerbehörde IRS) fest, dass Al Carpone über erhebliche, nicht versteuerte Nebeneinkünfte verfügen musste. Daraufhin wurde er verurteilt. Eine gute, hartnäckige Steuerbehörde kann also gegen "Al Carpones" helfen. Ein Satz, der für mich quasi der Schlüsselsatz des Briefes war, ist dieser "Für die Befriedigung der Spiellust reichen die vorhandenen, rund 100.000 Geräte völlig aus." Ich finde es klasse, wenn ein Aufsteller hier eine soche Berufsethik vertritt, denn das Suchtpotential und alle damit einhergehenden Problematiken kann man einfach nicht wegdiskutieren und daher ist der Ansatz der Bedarfsdeckung aus meiner Sicht der richtige. Wer Bedarf wecken will, mit SMS-Spielen alle drei Tage das Betreten von Spiehallen forciert und durch "Freifahrtscheine" und "Freimünzungen" an Geldspielgeräte "heranführen" will, zeigt eine andere Art der Moral. Jeder, der diese Moral unterstützt, hat aus meiner Sicht die Urteilslage des Bundesverfassungsgerichts genauso wenig verstanden, wie die des EUGH. Im Glücksspielsektor konnte man gerade in den letzten Jahren eine Art "Wettrüsten" feststellen. Bereits äußerlich gleichen sich einige "Spielhallen" den staatlichen Spielbanken immer mehr an. Da finden sich Spielhallenkomplexe mit 6 und mehr Konzessionen. Auch die Argumentationskette einiger, die mit einer "Mantamentalität" (schneller, härter, tiefer, breiter) pseudowissenschaftlich zu vermitteln versuchen gegen das illegale Spiel anzugehen, ist aus meiner Sicht genauso Realitätsfremd

Autor	Beitrag
	wie die Forderung nach einem 60 sec-Spiel. Bitte, vergesst auch nicht, woher denn die von Euch in vielen Beiträgen angeprangerten illegalen Glücksspielgeräte , Poker-Fungames, Black Jack - Fungames, Roulette-Fungames usw. stammen. Zuerst wurden die Spieler auf das schnelle Spiel konditioniert und dann versuchen einige zu erklären, dass man sich gegen die illegalen Automaten nur schützen kann, wenn die PtB zugelassenen ähnlich von Geschwindigkeit und Aufbau sind. Daher finde ich persönlich es sehr lobenswert, wenn hier einige Aufsteller Ursache und Wirkung nicht verwechseln. Gruß Meike
Carlo 08.03.2009 11:57	:gruessgott: Irene und viel Spaß hier im Form. Den Worten von Meike schliesse ich mich uneingeschränkt an. Die Ursache liegt bei der Industrie und deren Spielhallen. Über die Wirkung haben sich dann die Aufsteller zu ärgern. Die Einen wollen ständig neuen Bedarf wecken und die Anderen sind dafür da, den natürlichen Bedarf zu decken! Gefahr erkannt und doch nichts getan :wand:

Autor	Beitrag
RudiCartell 08.03.2009 13:50	Die paar Vernünftigen werden verspottet und verhöhnt. Es funktioniert oft nicht: Kinder lernen nicht aus den Erfahrungen anderer. Die Gesellschaft lernt nicht aus seiner Historie. Weil Konkurrenz als Triebfeder der eigenen Befriedigung und des eigenen Wohlstandes als Mantra vermittelt wird. Im Kern ist der Zustand eine Folge des provozierten Verdrängungswettbewerbes der Herstelleraufsteller. Denen, die diese Prozesse maßgeblich betreiben, sind gesellschaftliche Folgen einerlei und die vertreten die reine Le(he)re als "unser" Bestes. Deshalb ist die Lobbyarbeit für sie auch so extern wichtig. Mein Eindruck ist, der "El Capone Zug" ist bereits losgefahren, nur Geschwindigkeit, Ziel und Mitfahrgelegenheiten sind noch unbestimmt und im fahrenden Zug werden denen, die wohlwollend wegschauen oder auch mal etwas verschweigen, ein paar Fensterplätze angeboten. (um im Bild zu bleiben) Auch unter den Aufstellern, die nicht eng mit dem Hersteller verheiratet sind, ist das Motto der drei Affen vertreten, was allein den Herstellern nützt. Danke Irene für den den Anstoss, und ich wünsche mir viel Einsicht in diese überlegenswerten Thesen. Man sollte erkennen, das nur schonungslose Offenheit die Fahrt des Zuges verlangsamen kann. An Verboten und Staatsgier mag es zum Teil liegen, andererseits sind wir (noch) der Staat. Im verordnungslosen Denkraum werden die Al Capones jedoch ebenfalls ihre Nischen suchen oder bereits gefunden haben und regieren. Meine Quintessenz: Lobbyeinfluss isolieren und ab/ausschalten, dann dauert Vieles zwar länger, aber damit ist eine Entscheidung oft auch reifer und besser verdaulich. :wink: das macht das bisher trübe Wetter am Sonntag - oder? Gruß vom Rudi PS: Rosewood, deine Argumentation erinnert etwas an die, die im WDR-Markt-Betrag aus Richtung PTB kam: "Da alles in sich unqualifizierter Blödsinn ist, halten wir es nicht für geboten, auf Details einzugehen". Btw: ich weiß schon, dass ich keine Ahnung habe, also richte deinen Eifer auf Inhaltliches. .
Rosewood 12.03.2009 13:17	Was mich ja am meisten am offenen Brief stört, ist das er unter falschen Namen abgesetzt wird, schon peinlich, wenn man für so einen Unsinn nicht mal den Mut hat seinen richtigen Namen anzugeben. Dafür weiß man jetzt aber, wer ihn wirklich verfasst hat, man kennt ja die Pappenheimer... :wand: :wand: :wand: :wut: :wut: :wut:
jasper 12.03.2009 18:06	Hi Rosi! Warum Du diese Darstellung als „einen Unsinn“ ansiegest, bleibt wohl Dein ganz persönliches Geheimnis. Die Einen halten es für Unsinn und die Anderen halten es für die aktuelle Situation. Kommt wohl auf den Blickwinkel an. 8o Wer das als Unsinn ansieht, der sollte sich mal mit Automtenaufsteller unterhalten die nicht ihre Geräte selbst herstellen!
Kölner 12.03.2009 19:00	Trotzden sollte man den Mut haben, wenn man schon von "einem wirklichen offenen Brief" spricht, seinen echten Namen zu nennen. So ist das doch nur peinlich. Wer nimmt denn sowas ernst? Ein Brief von Al Capone OH OH OH

Autor	Beitrag
magnum 12.03.2009 21:29	:gruessgott: Die Ernsthaftigkeit der beschriebenen Situation daran festzumachen, ob der Autor mit seinem richtigen Namen unterschrieben hat oder nicht, halte ich für Quatsch und ist auch nicht peinlich!:schimpf: Warum sollte der Autor sich outen? Wer setzt sich schon gerne selbst eventl. Repressalien aus?:wand: 80 Selbst Rosewood schreibt seinen Unsinn ja auch unter einem Pseudonym!:D Vielleicht gibts sonst Ärger mit Axel F.!:D :D :danke: :rolleyes:
hansi 12.03.2009 21:36	@Bremer! Und ein weiteres ist es Dir wichtiger wer was geschrieben hat, als das was einer geschrieben hat! Deine Einzeiler kannst Du uns ersparen. Diese zutreffende Darstellung eines „Pappenheimers“ ist mir lieber, als das ständige nichts sagende Rumgestänker eines „Glücksspielhassers“ oder Industrie-Sympathisanten!
Kölner 13.03.2009 06:37	wie sie wieder alle an einem Strang ziehen... aber ich bleibe dabei, ein offener Brief sieht anders aus!
jasper 13.03.2009 07:56	@kölner und Du Dir mit Rosewood ein weiteres Mal darüber einig bist, kein bisschen über inhaltliches zu diskutieren. Es muss sehr schwer sein miterleben zu müssen, wie sich immer mehr Aufsteller einig sind und dieses offen zeigen! Ich bleibe dabei, Ihr beide seid nur Schwätzer und wisst warum Oder „und lassen sich vor den Lobbyisten-Karren der Automaten-Großindustrie spannen, deren durchtriebenes Vorgehen sie nicht erkennen. :applaus: Quelle: http://www.forum-gewerberecht.de/attachment,attachmentid-1734.html :respekt:

Autor	Beitrag
Rosewood 13.03.2009 09:21	@ jasper quote----- Ich bleibe dabei, Ihr beide seid nur Schwätzer und wisst warum ----- Damit kennst du dich allerdings wahrlich aus. Selber übelste Lobbyarbeit in eigener Sache betreiben (wogegen im Prinzip nichts einzuwenden ist) aber jede andere Meinung diffamieren. Da kann man nur froh sein, das die "mehr und mehr" Aufsteller immer noch eine kleine Randgruppe sind, die deiner Lobbyarbeit nachsinnen. @magnum quote----- Wer setzt sich schon gerne selbst eventl. Repressalien aus? ----- Nur der, der was zu verbergen hat und etwas illegales macht? Wenn man so überzeugt von seinen Zielen ist, dann bitte mit offenen Visier. Die Nicknames hier im Forum mit dem anynomenbrief zu vergleichen ist aber doch weit hergeholt, musst du zugeben.
magnum 16.03.2009 09:33	:moin: @rosewood Nur wer was illegales macht?? Wer was zu verbergen hat??:kopfkraz: Du scheinst wirklich kein Aufsteller zu sein!? Kennst Dich auch nicht aus!:schimpf: Schon mal davon gehört, dass plötzlich keine längerfristigen Zahlungsziele mehr gegeben werden. ..., dass vereinbarte Lieferungen nicht mehr erfolgen usw.... Und das alles weil der Aufsteller überzeugt von seinen Zielen ist!!! :respekt:

Autor	Beitrag
jasper 16.03.2009 10:29	:schimpf: Und hier ein konkreter Wink mit dem Zaunpfahl: Auf meine Anfrage an einen Hersteller bzgl. des teilweise nicht zu finanzierenden Auszahlverhaltens, erhielt ich folgende „Antwort“:: „Alle von „uns (Hersteller)“ hergestellten und/oder vertriebenen Multigamer, halten im statistischen Mittel ihre Auszahlvorgaben ein. Durch die gesetzeskonforme zufällige Gewinnermittlung können theoretisch temporäre Ballungen in die ein oder andere Richtung auftreten. Der Build 74 ist in seinem Auszahl- und Spielerverhalten zu 100% identisch mit denen älterer Builds. Wir schließen Jedoch nicht aus, dass aufgrund der Zurücksetzung der statistischen Daten hier ein subjektiver Eindruck entstehen kann. Die Ergebnisse nivellieren sich automatisch im Laufe der Zeit.“ Kurios: Meine Anfrage wurde an die Abteilung „technische Entwicklung“ gerichtet! Die Antwort erhielt aber von der Abteilung „Recht & Obligo“ :wand: Da wurde ich also „ganz diskret“ an mein „Obligo“ erinnert und deutlich gemacht, dass ich nicht zu laut werden solle Fragen: Was ist das "statistischen Mittel"? Wer prüft, ob Build 74 in seinem Auszahl- und Spielerverhalten tatsächlich zu 100% identisch mit denen älterer Builds ist? Die Ergebnisse nivellieren sich automatisch im Laufe der Zeit. - In welcher Zeit? - In der Zeit vor oder nach der Insolvenz?

Autor	Beitrag
RudiCartell 16.03.2009 12:44	quote----- Original von jasper Auf meine Anfrage an einen Hersteller bzgl. des teilweise nicht zu finanzierenden Auszahlverhaltens, erhielt ich folgende „Antwort“:: „Alle von „uns (Hersteller)“ hergestellten und/oder vertriebenen Multigamer, halten im statistischen Mittel ihre Auszahlvorgaben ein. Durch die gesetzeskonforme zufällige Gewinnermittlung können theoretisch temporäre Ballungen in die ein oder andere Richtung auftreten. Der Build 74 ist in seinem Auszahl- und Spielerverhalten zu 100% identisch mit denen älterer Builds. Wir schließen Jedoch nicht aus, dass aufgrund der Zurücksetzung der statistischen Daten hier ein subjektiver Eindruck entstehen kann. Die Ergebnisse nivellieren sich automatisch im Laufe der Zeit.“ ----- Sehr hübsch! Darf dann Build 74 überhaupt in Automaten die nach TR4.0 zugelassen wurden zum Einsatz kommen, wenn das Auszahlverhalten angeblich identisch geblieben ist? Ein irgendwie geartetes statistische Verhalten wird bei der Zulassung innerhalb der PTB nicht(mehr) geprüft, sondern von den Herstellern versichert. Zu deiner konkreten Frage: Vielleicht hilft der Statistische Durchschnitt, weil ich das "Mittel" auch nicht kenne. Ein angenehmer Nebeneffekt von unklaren Begriffen und Definitionen ist, dass man sie nachträglich nach Lage umetikettieren kann, wenn man sie denn schon mal zuvor "glaubhaft versichert" hat. Und dann war da noch... Zeit ist NICHT Geld, die läuft einfach weiter, ohne das einer Geld spendiert oder sich irgendwie etwas nivillieren würde. In deinem speziellen Fall, kannst du die Zeitdauer zur Insolvenz jedoch merklich verkürzen, wenn du den Sachverhalt mal unabhängig klären lässt und auf die Kooperation der beteiligten "Partner" und die Unabhängigkeit des Verfahrens setzt. (ohne das ich deine wirtschaftlichen Möglichkeiten wirklich einschätzen könnte) Gruß vom Rudi .

Autor	Beitrag
gmg 16.03.2009 14:46	quote----- Original von RudiCartell Sehr hübsch! Darf dann Build 74 überhaupt in Automaten die nach TR4.0 zugelassen wurden zum Einsatz kommen, wenn das Auszahlverhalten angeblich identisch geblieben ist? ----- Hallo Rudi ! Bei "Build 74" handelt es sich um eine Softwareversion für TR 3.3. Geldspielgeräte, nicht für TR 4.0 Geldspielgeräte . Grüße
RudiCartell 16.03.2009 18:52	Gruß vom Rudi
hansi 05.04.2009 19:37	„Capone“ hat Recht! Was hat die SpielV dem normalen Aufsteller gebracht? Der Kuchen ist nicht größer geworden, nur die Kuchenstückchen sind kleiner geworden! 30.000 Geräte mehr am Markt haben nur den Herstellern eine Zusatzeinnahme gebracht. Beim normalen Aufsteller wurde eine evtl. Umsatzsteigerung durch höhere Gerätekosten mehr als aufgezehrt. Fazit: Ein Mehr an Glücksspielgeräten heißt nicht ein Mehr an Kundschaft. – Ein Mehr an Kosten ist es in jedem Fall! Der Vorteil liegt somit allein beim Hersteller und bei denen, die per Wechselplatine und Fernsteuerung sich ein Stück vom Kuchen der Spieler abschneiden können. Aber ganz besonders auch bei den Herstelleraufstellern, welche wissen was sich für eine Programmierung innerhalb ihrer Geräte befindet
gottfried 07.04.2009 09:31	:gruessgott: @Meike Ich glaube, Du bringst Ursache, Wirkung und Aktionen, Reaktionen der Beteiligten von damals etwas durcheinander. Tatsache ist, dass erst die Prohibition (also die grotesk überzogene Einmischung des Staates) den Aufstieg von Al Capone ermöglicht hat. Da er zudem nicht dumm war und aufgrund der enormen Einkünfte seiner illegalen Geschäfte eine Herrschar von Wirtschaftsspezialisten beschäftigen konnte war dann die einzige Möglichkeit ihn bei Nebengeschäften der Steuerhinterziehung zu überführen. Das war praktisch eine Notmaßnahme, da ihm sonst nicht beizukommen war. Auslöser aber war der Staat, der die berechtigten Bedürfnisse der Menschen unterschätzt hat. Al Capone hat den Fehler erkannt und zugleich Mittel und Wege gefunden die Bedürfnisse zu befriedigen. Lasst uns also alles tun um überzogene Reaktionen zu verhindern.
alfi1950 09.04.2009 12:16	getrunken wir immer und gespielt wird immer. Fragt sich nur was getrunken wird (siehe Türkei) und wo gespielt wird (Siehe Wettbuden und Teestuben).

Autor	Beitrag
Meike 12.04.2009 07:39	Hallo Gottfried, wenn Du Dir die Ursache und Wirkung anschauen willst, solltest Du die damals vorherrschende Korruption betrachten, welche die OK zu Al Capones Zeiten erst möglich machte. Da änderte ein Bürgermeister z.B. die Gebietseinteilungen, um die Vertriebswege der Menschen, die mit Schutzgelderpressung, Prostitution und illegalem Glücksspiel ihr "Startkapital" für den illegalen Alkoholhandel verdient hatten, effektiver zu machen. ----- Sollen wir hier wirklich die Ursache, Wirkung, die Aktionen und Reaktionen einiger Beteiligten offen legen? z.B. Wer wurde wann von wem wohin eingeladen, als was gerade gerichtlich verhandelt wurde? Gottfried, auch in Deutschland der heutigen Zeit ist der Alkoholverkauf noch immer gesetzlich geregelt, wie auch der Glücksspielmarkt. Welche "überzogenen" Reaktionen meinst Du ? Gruß Meike
jasper 13.04.2009 10:51	Eine komprimierte Offenlegung der Abläufe und Zusammenhänge würde sicherlich nicht nur hier für Gesprächsstoff sorgen

Autor	Beitrag
gottfried 15.04.2009 09:21	:gruessgott: @Meike Nun ja, überzogen sind für mich Reaktionen, die darauf abzielen die Bedürfnisse der Menschen komplett zu ignorieren. Negative Beispiele wären etwa (auch überzogen) Alkohol wird zwar gesetzlich erlaubt, aber nur in verschiedenen Konzentrationen (5, 10, 15%) und ohne weiteren Geschmack, also einfach reiner Alkohol mit Wasser vermischt. Glücksspiel ist gesetzlich erlaubt, aber ohne besondere Animation und Variation, also entweder erschallt ein lautes "Danke" oder ein Gewinn wird ausgezahlt. Was ich meine ist, die Bedürfnisse der Menschen sind nicht nur einfach strukturiert. Alkohol wird nicht nur konsumiert um betrunken zu werden, sondern der Genuss steht bei vielen Menschen im Vordergrund (ich viel hier die Alkoholprobleme in der Gesellschaft nicht verharmlosen, die ernst genommen werden müssen). Dasselbe gilt für das Glücksspiel, ob in der Spielstätte oder im staatlichen Casino. Der Unterhaltungswert muss ebenso stimmen, sonst wandert ein Großteil der Menschen mit dem Bedürfnis "glücksspielen" zu wollen entweder in die Illegalität ab oder wendet sich an "halblegale" Angebote im Internet. Dies kann weder im Interesse der Gesellschaft noch im Interesse des Staates sein. Wir alle bewegen uns mehr denn je in einem globalisiertem Umfeld. Wenn attraktive Angebote in der Nähe des Wohnortes nicht angeboten werden (können), so ist es heute um so leichter diese Bedürfnisse von zu Hause über das Internet zu befriedigen. Bedürfnisse von Menschen mögen dem einen oder anderen Seltsam oder nicht nachvollziehbar erscheinen. Ich halte es mit dem liberalen Grundsatz, dass alles erlaubt sein muß, was anderen Menschen keinen Schaden zufügt, wobei die Selbstverantwortlichkeit eines jeden nicht beschnitten werden darf.

Autor	Beitrag
Meike 15.04.2009 20:24	Hallo Gottfried, ich persönlich kenne kein "halblegales" Angebot im Internet, sondern nur Illegale. Welche meinst Du? Bei den "Bedürfnissen" solltest Du nicht vergessen, dass das Stillen von Bedürfnissen, d.h. hier z.B. die Lust auf Spielen das eine ist, aber es sollte nicht zu einem "Anfüttern" kommen, bei Menschen, die eigentlich gar kein Bedürfnis hatten. Da solltest Du auch die Ursache und die Wirkung nicht vergessen. Deine liberalen Ansätze "alles erlaubt sein muss, was anderen Menschen keinen Schaden zufügt", ist rechtlich überhaupt nicht haltbar. Es gibt in Deutschland z.B. den Unterschied zwischen verschreibungspflichtigen und frei verkäuflichen Medikamente. Es gibt das Betäubungsmittelgesetz. Es gibt das PsychKG. usw. Der Staat muss den Menschen auch oft vor sich selbst schützen. Und das Ewige "wenn nicht mit den Automaten "aufgerüstet" wird, dann gehen die Spieler in die Illegalität", habe ich nun schon oft gehört und gelesen, aber immer nur von einer ganz eingeschränkten Personengruppe. Wie kommst Du zu einer solchen These, bzw. womit belegst Du eine solche These? Und wer hatte die Fungamespieler denn angefüttert, die ihren "Lieblingsautomaten" nachreisen? Bitte Ursache und Wirkung nicht verwechseln. Gruß Meike
r2d2 19.04.2009 11:34	@Meike :respekt: :danke:

Autor	Beitrag
gottfried 20.04.2009 18:02	:gruessgott: Hallo Meike, quote----- ich persönlich kenne kein "halblegales" Angebot im Internet, sondern nur Illegale. Welche meinst Du? ----- "halblegale" Angebote sind die, welche von der einen Seite (deutscher Staat) als illegal eingestuft werden und von der anderen Seite (verschiedene andere europäische Staaten und deutsche Nutzer) als legal. Hier ist ja auch noch nicht das letzte Wort gesprochen. Ich persönlich denke, dass in Deutschland Internetangebote aufgrund europäischer Rechtsprechung legalisiert werden. Im übrigen ist ja auch ein Verfahren gegen den Glücksspielstaatsvertrag durch das Europaparlament eingeleitet worden. quote----- Bei den "Bedürfnissen" solltest Du nicht vergessen, dass das Stillen von Bedürfnissen, d.h. hier z.B. die Lust auf Spielen das eine ist, aber es sollte nicht zu einem "Anfüttern" kommen, bei Menschen, die eigentlich gar kein Bedürfnis hatten. ----- Warum denkst Du, dass Du beurteilen kannst ob jemand "angefüttert" wird oder von sich aus das Bedürfnis hat? Fühlst Du dich Dich angefüttet? Nun ja, vielleicht sollte man auch Big Macs staatlich verbieten, weil nachweislich beim Genuss unwiderstehlicher Hunger auf den nächsten Big Mac aufkommt (liegt übrigens an der Mischung zwischen pikantem und süßem Geschmack im Burger) quote----- Deine liberalen Ansätze "alles erlaubt sein muss, was anderen Menschen keinen Schaden zufügt", ist rechtlich überhaupt nicht haltbar. Es gibt in Deutschland z.B. den Unterschied zwischen verschreibungspflichtigen und frei verkäuflichen Medikamente. Es gibt das Betäubungsmittelgesetz. Es gibt das PsychKG. usw. Der Staat muss den Menschen auch oft vor sich selbst schützen. ----- Staatlich reglementiertes Glücksspiel mit verschreibungspflichtigen Medikamenten zu vergleichen hinkt sicher etwas. Wie wäre es mit Alkoholbezugsscheinen? Das ließe sich noch am ehestens vergleichen.Dass auch hier auf europäischer Ebene unterschiedlich geurteilt und gehandelt wird, zeigen die Coffie-Shops in den Niederlanden. In Deutschland würde hier das BTMG greifen. In den Niederlanden, die insgesamt recht liberal sind, gibt es hier kein Problem.Wichtig ist, dass angemessen reagiert wird. quote----- Und das Ewige "wenn nicht mit den Automaten "aufgerüstet" wird, dann gehen die Spieler in die Illegalität", habe ich nun schon oft gehört und gelesen, aber immer nur von einer ganz

Autor	Beitrag
	eingeschränkten Personengruppe. Wie kommst Du zu einer solchen These, bzw. womit belegst Du eine solche These? Und wer hatte die Fungamespieler denn angefüttert, die ihren "Lieblingsautomaten" nachreisen? ----- Hier verweise ich wieder auf den Eingangsbeitrag über Al Capone. Ein wunderschönes Beispiel, welches aufzeigt was passiert, wenn der Staat überzieht.
jasper 02.09.2009 20:16	quote----- Original von Wilde Irene Ich begrüße alle hier im Forum und bringe zum Einstand einen kleinen Rückblick in das aktuelle Zeitgeschehen ein: :moin: Ein wirklich „Offener Brief“ an alle Glücksspielhasser Soll Al Capone wirklich wieder auferstehen? Frankfurt a. M., Ich bin ein mittelständischer Automatenunternehmer aus Frankfurt mit mehreren Spielhallen. Zu mir kommen Menschen, um zu zocken. Igitt? Pfui Deibel? Mal ganz langsam – und der Reihe nach... Gestatten Sie mir bitte, dass ich Sie schon am Anfang dieses Briefes mit einer provokanten Fragestellung aus Ihren schönen Vorurteilen, Ihrem lethargischem Nichtwissen und Träumen von einer glücksspiellosen Zeit herausreiße. Der Triumph der Illegalität? :grandma: hier (PDF) geht es weiter >>>>> http://www.forum-gewerberecht.de/attachment,attachmentid-1734.html ----- Klare Worte nett und allgemeinverständlich verpackt! :applaus:

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- Capone-Brief.pdf 110 KB